

PERSONALIEN



Konrad Adenauer, 83, wirbt in einem Schau-
fenster der Bonner Innenstadt (auf einem
gerahmten Photo) in der Pose eines gelehrten
Schirm-Vorführers für einen Herren-
Regenschutz der Marke „Knirps“.

Ludwig Erhard, 61, Bundeswirtschaftsmini-
ster, stieg in der Münchner Straße „Tal“
im stärksten Autostrom aus seinem Mer-
cedes 300 und behinderte beim Überqueren
der Fahrbahn den Verkehr.



Bernard Buffet, 30, miß-
mutiger französischer
Maler-Millionär, por-
trätierte für den Titel
des amerikanischen
Nachrichtenmagazins
„Time“ dessen „Mann
des Jahres 1958“, **Char-
les de Gaulle**, 68; Buf-
fet bekam für seinen
Auftrag 900 000 Francs
(9000 Mark).

Helmut Walther, 36, Regierungsrat und
Mitglied der CDU, kandidierte bei der Lör-
racher Bürgermeisterwahl gegen seinen
örtlichen Parteivorsitzenden, den Bank-
kaufmann und Stadtrat Walter Kolb, und
wurde mit den Stimmen der SPD-Stadträte
gegen die Stimmen seiner Parteifreunde
zum Bürgermeister gewählt.

Lothar Malskat, 45, Imitator alter Meister
der sakralen Kunst, eröffnete mit seiner
Frau Fränze in Lübeck einen Hundepfle-
gesalon, in dem Malskat auch seine Bilder
ausstellen will.

Bernard Law Viscount Montgomery, 71, briti-
scher Erfolgsautor, der sich von den For-
mulierungen seiner Kriegserinnerungen
nichts abhandeln läßt, hat sich für künf-
tige Auflagen seines Memoirenwerks zu
einem Vorwort entschlossen: „Monty“ ver-
sichert darin, daß er seinem Vorgänger im
Oberbefehl über die britische 8. Armee,
Sir Claude Auchinleck, 74 (nunmehr Bank-
direktor in London), für die von ihm „er-
reichte Stabilisierung der Front von El
Alamein dankbar“ sei.

Estes Kefauver, 55, Gangsterschreck und
Großinquisitor im amerikanischen Senat,
fand mit einer Sehnenzerrung und einer
Verrenkung der Knie-
scheibe Aufnahme im
Krankenhaus, das er erst
nach drei Tagen mit ein-
em Gipsverband ver-
lassen konnte. Der Sena-
tor war verunglückt, als
er sich in das motor-
getriebene Kinderauto
eines Nachbarjungen ge-
zwängt hatte, um das
Fahrzeug, das auch der
Wunsch seines zwölf-
jährigen Sohnes war, zu erproben: Ohne
die Bremsbedienung richtig zu erfassen,
war er einen Abhang hinabgesteuert.



Georg Michalke, 33, deutscher Photograph in
Rom, wurde von einem italienischen Ge-
richt zu sechs Monaten Gefängnis verur-
teilt, weil er einen schwunghaften Handel
mit pornographischen Photos betrieben
hatte. Michalke erzielte seine höchsten
Einnahmen durch Aktphotos der Busen-
Akttrice Sophia Loren. Die Schauspieler-
in, die als Zeugin vor Gericht geladen war,
ließ durch ihren Rechtsanwalt mitteilen,
sie sei aus beruflichen Gründen im Aus-
land und könne deshalb nicht erscheinen.

Friedrich Ubelhack, 51, Brigadegeneral der
Bundeswehr und Befehlshaber im Wehr-
bereich VI (München), versandte an „un-
sere Pressefreunde zum
Jahreswechsel“ ein Ge-
dicht, in dem es heißt:



Das letzte Jahr
hat diese Welt,
Nicht eben friedlich
aufgehellt,
Und auch an dieser
Jahreswende
Sieht man der Spannung
noch kein Ende.
Besonders liegt uns schwer
im Sinn:
Was wird aus unserem
Berlin?

John Harvey, 20, Sohn einer Wirtin aus
King's Lynn (Norfolk), ist — abgesehen von
den Veranstaltern — der einzige Untertan
der britischen Majestät, der sich fünf Stun-
den vor dem angesetzten Sendetermin mit
der weihnachtlichen Rundfunk- und Fern-
sehbotschaft der Königin Elizabeth vertraut
machen konnte. Harvey fand das mit ein-
gehenden Regieanweisungen für die hohe
Sprecherin versehene Funk-Manuskript
auf der Straße, als er seinen Pudel aus-
führte; er brachte es auf die nächste
Polizeistation und weigerte sich später,
einen Finderlohn von fünf Schilling (drei
Mark) anzunehmen, weil ihm die Summe
in keinem Verhältnis zum Wert seines
Fundes zu stehen schien. Textverlierer war
der Produzent der allerhöchsten Funkver-
anstaltung und Schulfreund des Herzogs
von Edinburgh, Antony Craxton, Über-
nachtungsgast eines Hotels in King's Lynn,
das etwa 12 Kilometer vom königlichen
Landsitz Sandringham, dem Ort der BBC-
Aufnahme, entfernt ist.

Lady Jane Willoughby, 23, jüngste Schlep-
pen-trägerin der britischen Königin, wurde un-
freiwilliger Anlaß einer Wasserschlacht
zwischen zwei Gentle-
men der Londoner Ge-
sellschaft im exklusiven
Mayfair-Nachtklub „Mil-
roy“. Kontrahent Nr. 1
der feuchten Ausein-
dersetzung war der Maler
Lucian Freud, 36. Dieser
Enkel des Psychoanalyse-
Altmeisters Sigmund
Freud besuchte das Eta-
blissement, das auch
Prinzessin Margaret zu
frequentieren pflegt, in
Gesellschaft der
Willoughby, wobei ihm ein Komplex, von
dem früher deutsche Waffenstudenten häu-
figer befallen wurden, nicht fremd war: Er
empfand, daß seine Dame ungebührlich
von dem Klubgast und amerikanischen
Impresario **David Pelham**, 35, fixiert wurde.
Der Angriff des Freud-Nachfahren, der mit
einem Sodawasser-Siphon den Theater-
Arrangeur bespritzte, wurde mit der La-
dung einer gefüllten Blumenvase erwidert,
worauf diskrete Kellner das Scharmützel
zu beenden verstanden.



Giovanni Battista Montini,
61, Kardinal und Erz-
bischof von Mailand, der
jahrzehntelang zu den
engsten Mitarbeitern des
verstorbenen Papstes ge-
hörte, erhielt von Papst
Johannes XXIII. als per-
sönliche Erinnerung an
Pius XII. die weiße
Schreibmaschine, die Pius
für seine Privatkorre-
spondenz eigenhändig zu benutzen pflegte.



Marcel Palmaro, 51, monegassischer Gene-
ralkonsul und ständiger Beobachter bei
der Uno in New York, schrieb einen Leser-
brief an das amerikanische Nachrichten-
magazin „Time“, das **Rainier III.**, 35, und
dessen Ehefrau **Gracia Patricia**, 29, als
„königliche Croupiers“ bezeichnet hatte:
Weder der Prinz noch die Prinzessin hätten
das Casino von Monte Carlo je betreten.



Eva Bartok, 29, Mutter eines Kindes, dessen
Vater bisher noch anonym blieb, prome-
nierte auf der Via Veneto in Rom mit
einem Kinderwagen.